Erscheinungsformen des Antisemitismus

Materialzusatz zur Methode

Karten: Erscheinungsformen des Antisemitismus vor 1945

Rassistischer Antisemitismus
behauptet, dass Juden eine eigene „Rasse“ bilden und bestimmte körperliche und charakteristische Merkmale besitzen, die als minderwertig bezeichnet werden.

vor 1945

Antijüdische Verschwörungstheorien
„Die Juden“ werden als eine verschworene, einflussreiche und dunkle Macht dargestellt, die sich zu einer „jüdischen Weltverschwörung“ gegen die restliche Welt verbündet hat.

vor 1945

Christlicher Antijudaismus
richtet sich gegen Juden als Anhänger einer anderen Religion und hat das Ziel, die jüdische Religion ab- und dadurch die christliche Religion aufzuwerten.

vor 1945

Material von Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V. und Tacheles Reden! e. V. – lizenziert unter der Creative Commons Namensnennung-Share Alike 4.0 International Public License (CC BY-SA 4.0).

Moderner Antisemitismus
Juden werden verantwortlich gemacht für alle gesellschaftlichen Veränderungen, die mit der Moderne entstehen und als negativ bzw. bedrohlich empfunden werden.

vor 1945

Eliminatorischer Antisemitismus
Sein Ziel ist die Vernichtung aller Juden.

vor 1945

Karten: Erscheinungsformen des Antisemitismus nach 1945

Philosemitismus
eine Haltung, die Juden per se bestimmte positive Eigenschaften zuschreibt und sie deshalb wiederum in die Außenseiterrolle drängt.

nach 1945

Material von Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V. und Tacheles Reden! e. V. – lizenziert unter der Creative Commons Namensnennung-Share Alike 4.0 International Public License (CC BY-SA 4.0).

Antisemitische Israelkritik

nach 1945

Antisemitisches Denken wird in eine vermeintlich sachliche Kritik an Israel bzw. der Politik des israelischen Staates verpackt. Alle Juden (auch die, die nicht Staatsangehörige Israels sind) werden als vermeintliche Israelis für die Politik Israels verantwortlich gemacht.

Sekundärer Antisemitismus

nach 1945

Form des Antisemitismus, die dazu dient, die Erinnerung an die nationalsozialistische Vergangenheit und den Massenmord an den Juden abzuwehren. Folgende Argumentations- und Verhaltensweisen zeichnen sie aus:

- Geschichtsverfälschung bzw. -revisionismus
- Die Erinnerung an die NS-Vergangenheit wird verweigert
- Täter-Opfer-Umkehr
- Schuldabwehr bzw. Abwehraggression
- Komplizenschaft (mit den Täter*innen)

Material von Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V. und Tacheles Reden! e. V. – lizenziert unter der Creative Commons Namensnennung-Share Alike 4.0 International Public License (CC BY-SA 4.0).

Zitate: Erscheinungsformen des Antisemitismus

Zitat

„Ach, die Juden haben Jesus nicht umgebracht?“

(Erfahrung eines Guides des Jüdischen Museums Berlin)

Zitat

„Und du, bist du eigentlich Jude?“
„Sag ich dir gleich, aber was bist du denn?“
„Ich, ich bin normal.“
„Was ist denn normal? Jude, Christ, Muslim, Atheist?“
„Ich bin normal.“
„Ja, was ist denn normal?“
„Naja, ich bin normal – Christ halt!“

(Erfahrung eines Guides des Jüdischen Museums Berlin)

Material von Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V. und Tacheles Reden! e. V. – lizenziert unter der Creative Commons Namensnennung-Share Alike 4.0 International Public License (CC BY-SA 4.0).

Zitat

„Wenn Sie sich mal durchlesen, was in der Bibel zu König David drinsteht, also ich sag Ihnen: Der wäre heute glatt ein Fall für Den Haag*! Und dann der Davidstern, mit dem sie sich ja alle so identifizieren!“

*Sitz des intern. Strafgerichtshofes, der u.a. für Verbrechen gegen die Menschlichkeit zuständig ist.

(Erfahrung eines Guides des Jüdischen Museums Berlin)

Zitat

„Die kleinen Steine auf dem jüdischen Grab erinnern die Juden daran, dass sie Jesus gerne gesteinigt hätten…“

(Erfahrung eines Guides des Jüdischen Museums Berlin)

Zitat

„Die Juden sind Brunnenvergifter.“

(Altbekanntes, antijüdisches Vorurteil)

Material von Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V. und Tacheles Reden! e. V. – lizenziert unter der Creative Commons Namensnennung-Share Alike 4.0 International Public License (CC BY-SA 4.0).

Zitat

„Ich habe einen Film gesehen, da wurde gezeigt, wie ein Jude sechs Ritualbäder* hatte. Normalerweise hat man nur eines. Daran kann man sehen, wie die Juden die anderen ausbeuten.“

*Ritualbad („Mikwe“): Die Mikwe ist das rituelle Tauchbad in einer jüdischen Gemeinde. Fast jede jüdische Gemeinde war bzw. ist im Besitz eines oder mehrerer Tauchbäder.

(Erfahrung eines Guides des Jüdischen Museums Berlin)

Zitat

„Na, die Juden waren doch alle reich.“

(Erfahrung eines Guides des Jüdischen Museums Berlin)

Zitat

So begrüßten Besucher den Guide im Jüdischen Museum Berlin:

„Wir sind Banker. Sie sehen also, wir verstehen auch was von Geld…“

Material von Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V. und Tacheles Reden! e. V. – lizenziert unter der Creative Commons Namensnennung-Share Alike 4.0 International Public License (CC BY-SA 4.0).

Am koscheren Gummibärchen-Automaten im Jüdischen Museum Berlin:

Zitat

„Ja, ja, so zieht das Jüdische Museum den Besuchern das Geld aus der Tasche.“

(Erfahrung eines Guides des Jüdischen Museums Berlin)

Zitat

„Die [Juden] hatten viel Geld.“

(Erfahrung eines Guides des Jüdischen Museums Berlin)

Zitat

„Juden waren Geldverleiher, weil sie viel Geld hatten.“

Material von Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V. und Tacheles Reden! e. V. – lizenziert unter der Creative Commons Namensnennung-Share Alike 4.0 International Public License (CC BY-SA 4.0).

„Die Jeans ist eine ‚jüdische Erfindung'."

Zitat

Reaktion eines Museumsbesuchers:

„Igitt, meine Hose ist jüdisch! Wie kann ich die ausziehen? Weg damit!"

(Erfahrung eines Guides des Jüdischen Museums Berlin)

Am Ende einer Führung im Jüdischen Museum Berlin:

Zitat

„Aber jetzt sagen Sie uns doch noch, woran man Juden genau erkennt. Die haben doch alle die gleichen Gene."

(Erfahrung eines Guides des Jüdischen Museums Berlin)

„Woran erkennt ihr auf dem Bild, dass es sich um Juden handelt?"
Antwort: „An der Nase."

Zitat

(Erfahrung eines Guides des Jüdischen Museums Berlin)

Material von Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V. und Tacheles Reden! e. V. – lizenziert unter der Creative Commons Namensnennung-Share Alike 4.0 International Public License (CC BY-SA 4.0).

Eine ältere Frau am Ende der Führung im Jüdischen Museum Berlin:

Zitat

„Die Führung war sehr schön. Sie haben so enthusiastisch gesprochen und vor allem so akzentfrei deutsch gesprochen.“

(Erfahrung eines Guides des Jüdischen Museums Berlin)

Zitat

„Arbeiten hier nur Juden oder auch Normale?“

(Erfahrung eines Guides des Jüdischen Museums Berlin)

Zitat

„Juden sind Parasiten.“

(Antijüdisches Vorurteil aus der NS-Zeit)

Material von Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V. und Tacheles Reden! e. V. – lizenziert unter der Creative Commons Namensnennung-Share Alike 4.0 International Public License (CC BY-SA 4.0).

Zitat

„Aber das Problem, dass die Juden sich so wichtig nehmen, gibt es nur mit denen. Mit anderen Ausländern habe ich ja auch keine Probleme.“

(Erfahrung eines Guides des Jüdischen Museums Berlin)

Zitat

„Halbjude.“

Zitat

„Warum sind so wenig Juden am 9. November umgekommen?“

(Erfahrung eines Guides des Jüdischen Museums Berlin)

Material von Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V. und Tacheles Reden! e. V. – lizenziert unter der Creative Commons Namensnennung-Share Alike 4.0 International Public License (CC BY-SA 4.0).

Zitat

„Sie können mir doch nicht erzählen, dass die jüdische Loge in Amerika nicht die Welt regiert.“

(Erfahrung eines Guides des Jüdischen Museums Berlin)

Zitat

„Haben die Juden sich nicht irgendetwas zu Schulden kommen lassen?“

(Erfahrung eines Guides des Jüdischen Museums Berlin)

Zitat

„Werden in den USA deshalb alle beschnitten, weil der Einfluss der Juden so groß ist?“

(Erfahrung eines Guides des Jüdischen Museums Berlin)

Material von Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V. und Tacheles Reden! e. V. – lizenziert unter der Creative Commons Namensnennung-Share Alike 4.0 International Public License (CC BY-SA 4.0).

Zitat

„Sie werden ja bald sehen, welche Macht die Juden haben – nämlich dann, wenn der Möllemann* gehen muss.“

*Jürgen Möllemann: FDP-Politiker (2003 verstorben), der v.a. 2002 im Bundestagswahlkampf durch antisemitische Äußerungen auffiel.

(Erfahrung eines Guides des Jüdischen Museums Berlin)

Zitat

„Aber natürlich waren die Juden intelligenter. Es war ja auch ein Jude, der die Atombombe gebaut hat.“

(Erfahrung eines Guides des Jüdischen Museums Berlin)

Zitat

„Es gibt doch so viele geniale jüdische Musiker. Machen die auch hier Konzerte?“

(Erfahrung eines Guides des Jüdischen Museums Berlin)

Material von Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V. und Tacheles Reden! e. V. – lizenziert unter der Creative Commons Namensnennung-Share Alike 4.0 International Public License (CC BY-SA 4.0).

„Die [Juden] sind oft klüger als wir.“

Zitat

(Erfahrung eines Guides des Jüdischen Museums Berlin)

„Die Juden sind für die Politik Israels verantwortlich.“

Zitat

(Häufig auftretende antisemitische Äußerung)

Bei einer Führung im Jüdischen Museum Berlin wurde dem Guide die Politik „Ihres Präsidenten“ vorgeworfen.

Zitat

(Erfahrung eines Guides des Jüdischen Museums Berlin)

Material von Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V. und Tacheles Reden! e. V. – lizenziert unter der Creative Commons Namensnennung-Share Alike 4.0 International Public License (CC BY-SA 4.0).

Zitat

„Der Zionismus ist ein unsichtbares, aber riesiges und mächtiges Imperium, das auf keiner Landkarte der Welt gefunden werden kann, das aber überall im kapitalistischen Lager existiert und tätig ist.“

(Komsomolskaja Prawda, Oktober 1967)

Architekturstudenten in der Holocaust-Ausstellung:

Zitat

„Was sollen die Namen hier an der Wand?“
„Sagt Ihnen Treblinka, Ravensbrück, Buchenwald denn etwas?“ „Nö.“
„Haben Sie den Namen ‚Auschwitz‘ schon mal gehört?“
„Nö.“ „Noch nie?“ „Nö.“

(Erfahrung eines Guides des Jüdischen Museums Berlin

Zitat

Zum Thema Auschwitz und Vernichtungspolitik beharrte ein Schüler darauf, „man könne darüber streiten.“

(Erfahrung eines Guides des Jüdischen Museums Berlin)

Material von Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V. und Tacheles Reden! e. V. – lizenziert unter der Creative Commons Namensnennung-Share Alike 4.0 International Public License (CC BY-SA 4.0).

Zitat

„In Auschwitz wurde niemand vergast.“

(Häufige Äußerung von Holocaustleugnern)

Zitat

„Die Juden meckern, was ihnen im Holocaust angetan wurde, machen jetzt aber das Gleiche mit Palästinensern.“

(Erfahrung eines Guides des Jüdischen Museums Berlin)

Zitat

Die Hälfte der Befragten einer Umfrage aus dem Jahr 1998 stimmten der folgenden Aussage zu:

„Die Juden nutzen den Holocaust für ihre Zwecke aus.“

(Informationen aus: Ahlheim, Bodo; Heger, Bodo: Der unbequeme Fremde. Schwalbach, 1998, S. 103)

Material von Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V. und Tacheles Reden! e. V. – lizenziert unter der Creative Commons Namensnennung-Share Alike 4.0 International Public License (CC BY-SA 4.0).

Zitat

„Also, ich habe mal gehört, der Adolf Hitler, der hat den Juden ja damals einen Brief geschrieben, dass sie gehen sollen! Das muss man ja auch mal bedenken.“

(Erfahrung eines Guides des Jüdischen Museums Berlin)

Zitat

„Die Juden sind vertrieben worden, weil sie zu viel Macht hatten.“

(Erfahrung eines Guides des Jüdischen Museums Berlin)

Zitat

„Die von Deutschen durchgeführte Vernichtung der europäischen Juden ist abscheulich, sie rechtfertigt aber nicht die israelischen Militäreinsätze gegen die Palästinenser.“

Material von Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V. und Tacheles Reden! e. V. – lizenziert unter der Creative Commons Namensnennung-Share Alike 4.0 International Public License (CC BY-SA 4.0).

Zitat

Im Jahr 1951 lehnen in einer Umfrage 95 % der Deutschen eine persönliche Schuld und Verantwortung in Bezug auf die Judenverfolgung im Dritten Reich ab.

(Informationen aus: Bergmann, Werner. Sind die Deutschen antisemitisch? Meinungsumfragen von 1946 –1987 in der BRD. In: Bergmann, Werner; Erb, Rainer (Hrsg.). Antisemitismus in der politischen Kultur nach 1945. Opladen, 1990. S.121)

Zitat

„Adolf Hitler war ein ‚wahnwitziger Einzeltäter'."

(Erfahrung eines Guides des Jüdischen Museums Berlin)

Zitat

„Wir haben im Krieg auch gelitten."

(Häufige Aussage älterer Deutscher)

Material von Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V. und Tacheles Reden! e. V. – lizenziert unter der Creative Commons Namensnennung-Share Alike 4.0 International Public License (CC BY-SA 4.0).

Zitat

„Bombenholocaust“

(So bezeichneten rechtsextreme Demonstrierende 2004 den Luftangriff der Alliierten auf die Stadt Dresden im Februar 1945.)

Zitat

„Die Juden sind auch nicht besser.“

(Erfahrung eines Guides des Jüdischen Museums Berlin)

Zitat

„Unsere Väter waren keine Täter.“
„Opa war kein Nazi.“

(Sprüche von rechtsextremen Demonstrierenden)

Material von Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V. und Tacheles Reden! e. V. – lizenziert unter der Creative Commons Namensnennung-Share Alike 4.0 International Public License (CC BY-SA 4.0).

Zitat

„Trotz des Holocausts sind die Juden heute wieder obenauf und stehen wieder in der ersten Reihe des internationalen Finanzwesens.“

(Erfahrung eines Guides des Jüdischen Museums Berlin)

Zitat

„Die Juden sind doch die Experten für Antisemitismus.“

(Erfahrung eines Guides des Jüdischen Museums Berlin)

Zitat

„Man darf ja gegen die Juden heute nichts sagen.“

(Erfahrung eines Guides des Jüdischen Museums Berlin)

Material von Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V. und Tacheles Reden! e. V. – lizenziert unter der Creative Commons Namensnennung-Share Alike 4.0 International Public License (CC BY-SA 4.0).

Zitat

„Das Wort ‚Jude' nehme ich nicht in den Mund, das ist für mich ein krankhaftes Schimpfwort."

(Erfahrung eines Guides des Jüdischen Museums Berlin)

Zitat

Ein Schüler im Jüdischen Museum Berlin:

„Ey Mann, wo is'n hier die Gaskammer?"

(Erfahrung eines Guides des Jüdischen Museums Berlin)

Erschienen in:

Dieses Material ist der Methodenhandreichung Ungleichheitsideologien des Bildungsteams Berlin-Brandenburg e. V. entnommen.

- http://diversity.bildungsteam.de/ungleichheitsideologien

Sie wurde zuerst veröffentlicht in: Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V./Tacheles Reden! e.V. (Hrsg.) (2007): Woher kommt Judenhass? Was kann man dagegen tun? Ein Bildungsprogramm. Materialien, Methoden und Konzepte, mit CD-ROM, Mühlheim an der Ruhr. Die Methodensammlung ist vergriffen, Restexemplare sind jedoch über https://www.bildungsbausteine.de erhältlich.

Material von Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V. und Tacheles Reden! e. V. – lizenziert unter der Creative Commons Namensnennung-Share Alike 4.0 International Public License (CC BY-SA 4.0).

Kopie für TN

Übersicht: Erscheinungsformen des Antisemitismus

Erscheinungsformen des Antisemitismus vor 1945

Rassistischer Antisemitismus
behauptet, dass Juden eine eigene „Rasse“ bilden und bestimmte körperliche und charakteristische Merkmale besitzen, die als minderwertig bezeichnet werden.

vor 1945

Antijüdische Verschwörungstheorien
„Die Juden“ werden als eine verschworene, einflussreiche und dunkle Macht dargestellt, die sich zu einer „jüdischen Weltverschwörung“ gegen die restliche Welt verbündet hat.

vor 1945

Christlicher Antijudaismus
richtet sich gegen Juden als Anhänger einer anderen Religion und hat das Ziel, die jüdische Religion ab- und dadurch die christliche Religion aufzuwerten.

vor 1945

Moderner Antisemitismus
Juden werden verantwortlich gemacht für alle gesellschaftlichen Veränderungen, die mit der Moderne entstehen und als negativ bzw. bedrohlich empfunden werden.

vor 1945

Eliminatorischer Antisemitismus
Sein Ziel ist die Vernichtung aller Juden.

vor 1945

Material von Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V. und Tacheles Reden! e. V. – lizenziert unter der Creative Commons Namensnennung-Share Alike 4.0 International Public License (CC BY-SA 4.0).

Erscheinungsformen des Antisemitismus nach 1945

Philosemitismus
eine Haltung, die Juden per se bestimmte positive Eigenschaften zuschreibt und sie deshalb wiederum in die Außenseiterrolle drängt.

nach 1945

Antisemitische Israelkritik
Antisemitisches Denken wird in eine vermeintlich sachliche Kritik an Israel bzw. der Politik des israelischen Staates verpackt. Alle Juden (auch die, die nicht Staatsangehörige Israels sind) werden als vermeintliche Israelis für die Politik Israels verantwortlich gemacht.

nach 1945

Sekundärer Antisemitismus
Form des Antisemitismus, die dazu dient, die Erinnerung an die nationalsozialistische Vergangenheit und den Massenmord an den Juden abzuwehren. Folgende Argumentations- und Verhaltensweisen zeichnen sie aus:

nach 1945

- Geschichtsverfälschung bzw. -revisionismus
- Die Erinnerung an die NS-Vergangenheit wird verweigert
- Täter-Opfer-Umkehr
- Schuldabwehr bzw. Abwehraggression
- Komplizenschaft (mit den Täter*innen)

Material von Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V. und Tacheles Reden! e. V. – lizenziert unter der Creative Commons Namensnennung-Share Alike 4.0 International Public License (CC BY-SA 4.0).